

ERASMUS WS14/15 University of Leeds - Vivien Binder Biowissenschaften

Allgemeines

Vom 21.09.2014-07.02.2014 habe ich mein Auslandssemester an der University of Leeds im Rahmen des ERASMUS-Förderprogramms verbracht. Auch wenn Leeds nur die zweite Priorität auf meiner Liste war, war ich doch sehr froh, da ich viel von Bekannten, die ebenfalls in Leeds waren, gehört hatte. Die Universität hat eine sehr vielversprechende und leicht verständliche Internetpräsenz und machte den Anschein, dass Internationale Studenten sehr willkommen und gut aufgehoben sind.

Vor dem Auslandsaufenthalt

Mit dem Erhalt der Zusage für die University of Leeds fangen schon die ersten Vorbereitungen an. Man bekommt zum einen sehr informative Unterlagen zugeschickt, die einem bei der Auswahl der Unterkunft, den Lehr- und Freizeitangeboten in Leeds helfen. Zunächst muss man sich über die Internetseite anmelden. Der Prozess ist nicht allzu kompliziert, man bekommt alles Schritt für Schritt erklärt und falls man doch Hilfe benötigt, kann man sich immer an das Study Abroad Office wenden. Bevor man eine endgültige Zusage der Universität bekommt, muss man ein Motivationsschreiben (200 Wörtern) über das Anmeldeportal abschicken sowie die Kurse, die man gerne belegen möchte, angeben. Hier lohnt es sich auf jeden Fall, sich im Voraus zu informieren und auch eventuell Sprachkurse der English Language Unit in Anspruch zu nehmen.

Man sollte sich Gedanken machen, ob man ein Konto in England eröffnen möchte (Die Uni sendet Infomaterial mit), aber eine Kreditkarte sollte auf jeden Fall dabei sein. In England ist es eigentlich überall üblich (selbst für ein Päckchen Kaugummis), die Kreditkarte zu benutzen, man sollte sich aber vorher bei seiner Bank informieren, ob zusätzliche Kosten für Auslandseinsätze anfallen.

Wohnen

Während der ‚Online-Registration‘ muss man sich auch überlegen, ob man lieber privat in ein Haus zieht oder lieber doch ins Wohnheim geht. Für das Wintersemester ist es leichter, ein Zimmer in einer privaten WG zu finden als im Sommersemester. Das liegt daran, dass die meisten Internationalen Studenten sowie die Erstsemester grundsätzlich für ihr erstes Jahr ins Wohnheim gehen. Da dies aber in England teuer ist, ziehen die meisten dann ab dem 3. Semester (2nd Year) in ein privates Haus. Es gibt genügend Vermittlungsagenturen auf und neben dem Campus, die einen beraten, man sollte dafür aber die Anreise schon früher planen. Doch in der Regel gehen die meisten Internationalen Studenten in ein Wohnheim. Ich hatte mich für die Devonshire Hall entschieden, ein wunderschönes, altes Anwesen, das etwa einen 20 minütigen Spaziergang durch den Hyde Park vom Campus entfernt ist. Die Busanbindung in das Zentrum und zur Uni ist sehr gut, man ist aber auch schnell in Headingley, dem Studentenviertel in Leeds. Ich habe mich für die Catered-Variante entschieden, da ich meinen Auslandsaufenthalt nicht mit kochen verbringen wollte. Man wird auf jeden Fall satt (und für diejenigen, die ein Wohnheim auf dem Campus nehmen wollen und dann in der Refectory essen, hier sind die Essenscoupons meist nicht ausreichend) und wenn man sich an das Englische Frühstück gewöhnt hat, möchte man auch nichts anderes mehr haben. Die Bewohner nennen das Anwesen liebevoll ‚Dev‘, und die JCR veranstaltet viele unterhaltsame Events wie gemeinsame Pub-Abende, Dinner und Bälle (Abendkleid/Anzug nicht vergessen) und vieles mehr. Man muss allerdings im Hinterkopf behalten, dass die meisten Erstsemester in diesem Wohnheim sind, da der Ruf etwas ‚posh‘ ist. Doch wenn man mit dem deutlich jüngeren Alter

der Mitbewohner keine Probleme hat, ist das Wohnheim und speziell Dev eine gute Wahl für internationale Studenten.

Anreise

Auf der Internetseite der Uni steht, wann die International Welcome Week sowie Freshers Week ist. Ich würde empfehlen, vor beidem anzureisen, da man hier viele Leute kennen lernt, in der Uni während den Vorlesungen sind alle eher zurückgezogen. Die Flüge nach Manchester sind recht günstig, wenn man will, kann man aber auch nach Leeds Bradford fliegen (allerdings gibt es hier keine Direktflüge). Von allen Flughäfen kann man günstig mit dem Reisebus (Coach: National Express, Megabus...) fahren, Züge sind teurer und man sollte sie auf jeden Fall früh genug buchen. Von der Coach- oder der Trainstation würde ich empfehlen, für das erste Mal mit dem Taxi zur Unterkunft zu fahren, da das Bussystem am Anfang etwas kompliziert aussieht (Es gibt aber eine Bus-App die man sich runterladen sollte → MyFirstBus).

Uni-Leben

Der Campus ist riesig. In der Student-Union gibt es alles, was das Studentenherz begehrt, von einem Supermarkt, über Friseur, Cafés, zu Pubs und sogar Clubs. Egal welche Frage man hat, hier findet man, besonders in den ersten Tagen, einen Ansprechpartner. Die Kurse Undergraduate Kurse sind machbar, allerdings sollte man im Hinterkopf behalten, dass unter dem Semester viel zu tun ist (Essays, MCQ-Tests...) und man aber auch meistens Klausuren am Ende hat, die dann aus Aufsatz-Fragen bestehen. Trotzdem sind die Professoren den Studenten sehr nah, man kann sich mit jedem Problem an sie wenden, die Vorlesungen sind alle im Internet (sogar als Audio- und Video Dateien), viele Profs laden sogar ihre persönlichen Notizen hoch. Hat man nicht die Kurse bekommen, die man möchte (und es ist zu empfehlen, sich Kurse für mehr als 60 credits pro Semester auszusuchen) hat man meistens keine Probleme, wenn man vor Ort zum Undergraduate Office geht und dort mit den Leuten nochmal spricht. In der Ersten und zweiten Woche des Semesters ist es kein Problem, die Kurse zu wechseln, wenn es noch Platz gibt. Natürlich sind, je nach dem eigenen Studienstand, die Kurse aus dem 1st und 2nd Year etwas einfacher, doch trotzdem sollte man die Aufsatz-Klausuren am Ende nicht unterschätzen, da hier auch auf Struktur und Sprache Wert gelegt wird. Es lohnt sich, den Test für die Kurse des ELU zu machen und eventuell auch einen Kurs dort zu wählen (English for Communication und English for Academic Study). Die 10 credit Kurse der School of Biology beinhalten eine Vorlesung, meistens noch ein thematisch komplexeres Seminar und eventuell auch Praktika. Es kann sein, dass der Kurs dann in dieser Form aber nur ein halbes Semester lang stattfindet. Die 20 credit Kurse sind dann das ganze Semester lang und haben immer ein Praktikum integriert.

Freizeit

Wie die meisten Universitäten in England bietet Leeds eine große Bandbreite an Freizeitaktivitäten an, denn über die Societies laufen auch die meisten Sozialen Aktivitäten dort ab. Hier findet man oftmals die Freunde, mit denen man am meisten zu tun hat und hier findet sich auch mit Sicherheit für jeden etwas. Von Baking Society zu Quidditch, in Leeds wird einem viel geboten. Aber auch normale Sportarten wie Rugby, Football, Handball, Hockey, ... dem Sportler sind keine Grenzen gesetzt. Wenn man im Wohnheim wohnt, hat man übrigens freien Eintritt für das sehr gut ausgestattete Fitnessstudio auf dem Campus. Wer schon vorab ein bisschen nach seinen Interessen stöbern möchte, kann sich auf der Homepage der Student-Union über die Clubs und Societies erkundigen. Leeds bietet noch weitere Möglichkeiten der Freizeit Gestaltung, da es im Herzen von England liegt (fragt man einen Engländer, ist man in West

Yorkshire natürlich schon im Norden) und man in jede Richtung gute Anbindungen hat, um Städte und Natur zu erkunden (Die Student Union bietet Trips an, aber über diese habe ich nur schlechtes gehört, auf eigene Faust geht es auch und ist günstiger und besser) (Yorkshire Dales, Lake District und die Küste – das ist alles nicht so weit von Leeds entfernt).

Fazit

„Love your time at Leeds“ ist das Motto der Uni und ich habe meine Zeit dort sehr genossen und tolle Erfahrungen gemacht, auch wenn es nicht immer ganz einfach war. Eigentlich wäre ich gerne noch ein Semester länger geblieben, aber aus privaten Gründen ging das dann doch nicht. Trotzdem, überlegt euch schon vorher gut, ob ihr nicht doch 2 Semester bleiben wollt, die Stadt bietet zu allen Jahreszeiten tolle Möglichkeiten und ich denke, die Erfahrung ist es auf bestimmt wert.